

Inhaltsverzeichnis

A Grundbegriffe, Theorien und Methoden			
1 Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie	2	3.5 Datenerhebungsmethoden in späteren Entwicklungsabschnitten	50
1.1 Definition von Entwicklung	2	4 Anlage und Umwelt	52
1.2 Gegenstand der Entwicklungspsychologie	3	4.1 Zwillingsstudien	53
1.3 Aufgaben der Entwicklungspsychologie	3	4.2 Adoptionsstudien	56
1.4 Zeitstrecken	4	4.3 Weitere Vorgehensweisen und grundsätzliche Probleme	57
1.5 Alter und Entwicklungsstand	6	5 Diagnose des Entwicklungsstandes	59
1.6 Entwicklungsbereiche	6	5.1 Methodische Grundlagen	60
1.7 Entwicklungsformen	7	5.1.1 Objektivität	61
1.8 Entwicklungssteuerung durch Anlage und Umwelt	8	5.1.2 Reliabilität	62
2 Theorien der Entwicklungspsychologie	10	5.1.3 Validität	63
2.1 Psychoanalyse	10	5.1.4 Normierung	64
2.1.1 Die psychoanalytische Konzeption Sigmund Freuds	10	5.2 Beispiele für Entwicklungstests	64
2.1.2 Die psychoanalytische Konzeption Erik Eriks	12	5.2.1 Screeningtests	64
2.1.3 Neuere Konzeptionen der Psychoanalyse	13	5.2.2 Allgemeine Entwicklungstests	65
2.2 Psychobiologische Konzeptionen	13	5.2.3 Spezielle Entwicklungstests	66
2.2.1 Ethologische Ansätze	13		
2.2.2 Soziobiologische Ansätze	15		
2.3 Lerntheoretische Konzeptionen	15		
2.3.1 Klassisches Konditionieren	15	6 Physische Entwicklung	70
2.3.2 Operantes Konditionieren	16	6.1 Pränatale physische Entwicklung	70
2.3.3 Beobachtungslernen	18	6.1.1 Entwicklungsstadien	70
2.4 Anforderungs-Bewältigungs-Theorien	19	6.1.2 Pränatale Einflussfaktoren	72
2.5 Die kognitive Theorie Jean Piagets	22	6.1.3 Frühgeborenen	73
2.5.1 Akkommodation und Assimilation	22	6.2 Postnatale physische Entwicklung	74
2.5.2 Entwicklungsstufen	23	6.2.1 Prüfung der physischen Funktionsfähigkeit und Säuglingssterblichkeit	74
2.5.3 Weiterentwicklungen und neuere Ansätze	29	6.2.2 Entwicklung zirkadianer Rhythmen	75
2.6 Informationsverarbeitungstheorien	29	6.2.3 Gehirnentwicklung	77
2.6.1 Mehrspeichermodelle	30	6.2.4 Körperwachstum	79
2.6.2 Entwicklungsveränderungen bei der Informationsverarbeitung	33	7 Motorik- und Sensorikentwicklung	80
2.6.3 Sequenzielle versus parallele Informationsverarbeitung	34	7.1 Motorikentwicklung	80
2.7 Theorien domänenpezifischer Entwicklung	35	7.2 Sensorikentwicklung	84
2.8 Systemorientierte Theorien	36	7.2.1 Visuelle Wahrnehmung	84
2.9 Abschließende Überlegungen	39	7.2.2 Auditive Wahrnehmung	88
3 Methoden der Entwicklungspsychologie	41	7.2.3 Intermodale Wahrnehmung	89
3.1 Querschnittsmethode	42	8 Frühe Eltern-Kind-Interaktion und Bindung	92
3.2 Längsschnittmethode	44	8.1 Frühe Eltern-Kind-Interaktion	92
3.3 Konvergenzmodell	46	8.1.1 Bindungs- und Fürsorgesystem	93
3.4 Datenerhebungsmethoden in der frühen Kindheit	47	8.1.2 Aktivierung des Fürsorgesystems	93
		8.1.3 Intuitives Elternprogramm	95

8.2 Bindung	96	11.2 Entwicklung von Emotionen	137
8.2.1 Bindungsentwicklung	96	11.2.1 Positive Emotionen	138
8.2.2 Bindungsqualität	97	11.2.2 Negative Emotionen	139
8.2.3 Bedeutung früher Bindungserfahrungen	100	11.2.3 Selbstbewusste Emotionen	141
C Entwicklung in einzelnen Funktionsbereichen			
9 Kognition	104	11.3 Entwicklung der Regulierung von Emotionen	142
9.1 Theorien der kognitiven Entwicklung	105	11.3.1 Temperament	143
9.1.1 Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung	105	11.3.2 Emotionsregulation in der Kindheit	146
9.1.2 Soziokulturelle Theorien	106	11.3.3 Emotionsregulation in der Jugend	149
9.1.3 Domänenspezifisches Kernwissen	106		
9.1.4 Informationsverarbeitungstheorien	107	11.4 Entwicklung des Emotionswissens und -verständnisses	149
9.2 Kognitive Entwicklung aus empirischer Sicht	107	11.4.1 Verständnis von Emotionsauslösern	150
9.2.1 Frühkindliche Lern- und Gedächtnisleistungen	107	11.4.2 Verständnis von ambivalenten Emotionen	151
9.2.2 Intuitives physikalisches und biologisches Wissen in der frühen Kindheit	109		
9.2.3 Strukturierung des Denkens: Kategorisierung, Konzeptbildung und die Entwicklung von Klassen-hierarchien	110	12 Sprache	152
9.2.4 Kausales Denken	112	12.1 Komponenten der Sprachentwicklung	152
9.2.5 Schlussfolgerndes Denken	114	12.2 Sprache und Gehirnentwicklung	153
9.2.6 Metakognitive Fähigkeiten	116	12.3 Voraussetzungen für den Spracherwerb: Sprachwahrnehmungskompetenzen	154
9.2.7 Individuelle Unterschiede in der kognitiven Entwicklung	117	12.3.1 Kategoriale Wahrnehmung von Sprachlauten	155
9.3 Fazit	118	12.3.2 Eingrenzung der unterscheidbaren Sprachlauten	155
10 Intelligenz	119	12.3.3 Abgrenzung von Spracheinheiten	156
10.1 Definition	119	12.3.4 Bildung von Begriffskategorien	156
10.2 Intelligenzmodelle	120	12.3.5 Zuordnung von Sprache zu Begriffskategorien	157
10.2.1 Spearman: Generalfaktor der Intelligenz	120	12.4 Sprachproduktion	158
10.2.2 Cattell: Fluide und kristalline Intelligenz	121	12.4.1 Erste Worte	158
10.2.3 Thurstone: Primärfaktoren	121	12.4.2 Zusammenstellung von Worten zu Sätzen	159
10.2.4 Carroll: Three-Stratum-Theorie der Intelligenz	122	12.4.3 Unterstützende Maßnahmen durch die soziale Umgebung	160
10.2.5 Alternative Modelle der Intelligenz	122	12.4.4 Entwicklung der syntaktischen Struktur	160
10.3 Intelligenzmessung	125	12.4.5 Entwicklung der Sprachpragmatik	161
10.3.1 Frühe Intelligenzmessung	125	12.5 Spezielle Probleme der Sprachentwicklung	162
10.3.2 Normorientierte Intelligenzmessung	126	12.5.1 Bilinguale Entwicklung	162
10.3.3 Intelligenzmessung in der Praxis	129	12.5.2 Gehörlosigkeit	163
10.4 Einflussfaktoren auf die Intelligenz	130		
10.4.1 Genetische Beiträge zur Intelligenz	130	13 Selbstkonzept	164
10.4.2 Umwelteinflüsse und Intelligenz	131	13.1 Theoretische Ansätze der Selbstkonzeptforschung	165
10.5 Die Rolle der Intelligenz im Leben	133	13.1.1 Frühe Ansätze	165
11 Emotion	134	13.1.2 Aktuelle Ansätze	167
11.1 Ansätze in der Emotionsforschung	134	13.2 Entwicklung des Selbstkonzepts	171
11.1.1 Strukturalistischer Ansatz	135	13.2.1 Das Selbst in der Kindheit	171
11.1.2 Funktionalistischer Ansatz	136	13.2.2 Das Selbst in der Jugend	174
11.1.3 Soziokultureller Ansatz	136	13.3 Entwicklungspsychologische Aspekte des Selbstwertes	175
		14 Geschlechtstypisierung	177
		14.1 Bedeutsamkeit von Geschlechtsunterschieden	177
		14.1.1 Unterschiede in motorischen Fähigkeiten	178
		14.1.2 Unterschiede in intellektuellen Fähigkeiten	178
		14.1.3 Unterschiede im sozialen Verhalten	180
		14.2 Theorien zur Erklärung von Geschlechtsunterschieden	181
		14.2.1 Biologische Grundlagen	181

14.2.2 Soziale Lerntheorie: Konditionierung und Modelllernen	183	17.3 Risiko- und Schutzfaktoren	227
14.2.3 Kognitive Ansätze: Geschlechtskonstanz und Geschlechtsschemata	185	17.3.1 Generelle Aspekte	227
14.3 Entwicklung von Merkmalen der Geschlechtersymbolisierung	188	17.3.2 Interne Risiko- und Schutzfaktoren	228
14.3.1 Geschlechtsrollenpräferenzen	188	17.3.3 Externe Risiko- und Schutzfaktoren	231
14.3.2 Geschlechtsrollenstereotype	189	17.3.4 Integration verschiedener Faktoren	235
14.4 Fazit	190	17.4 Diagnostik	235
15 Soziale Beziehungen	191	17.4.1 Ziele der Diagnostik	235
15.1 Grundlegende Konzeptionen der sozialen Entwicklung	192	17.4.2 Bestandteile der Diagnostik	236
15.1.1 Soziale Entwicklung aus lerntheoretischer und psychoanalytischer Sicht	192	17.5 Prävention und Intervention	238
15.1.2 Soziale Entwicklung aus kognitions- und systemorientierter Sicht	193	17.5.1 Präventionsansätze	238
15.2 Familiäre Beziehungen in der Kindheit	195	17.5.2 Interventionsansätze	239
15.2.1 Eltern-Kind-Beziehung	195	17.6 Beschreibung einzelner Störungsbilder	240
15.2.2 Geschwisterbeziehungen	200	17.6.1 Regulationsstörungen im Säuglingsalter: Schrei-, Schlaf- und Fütterstörungen	241
15.3 Gleichaltrige und Freunde in der Kindheit	202	17.6.2 Enuresis und Enkopresis	241
15.4 Soziale Entwicklung im Jugendalter	205	17.6.3 Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	242
15.4.1 Eltern-Kind-Beziehung	205	17.6.4 Angststörungen	244
15.4.2 Beziehung zu Gleichaltrigen	205	17.6.5 Hyperkinetische Störungen	245
15.5 Ausblick: Soziale Entwicklung im Erwachsenenalter	207	17.6.6 Aggressiv-oppositionelles Verhalten	246
16 Moral	208	17.6.7 Umschriebene Entwicklungsstörungen	247
16.1 Morale Kognitionen	209	18 Entwicklungsabweichungen im Jugendalter	250
16.1.1 Moralisches Denken des Kindes aus Sicht Jean Piagets	209	18.1 Veränderungen und Entwicklungsaufgaben im Jugendalter	251
16.1.2 Erweiterung des Ansatzes Piagets durch Lawrence Kohlberg	210	18.1.1 Physische Veränderungen	251
16.1.3 Kritische Stimmen und Alternativmodelle	213	18.1.2 Sozioemotionale Entwicklung	252
16.2 Morale Emotionen	216	18.1.3 Entwicklungsaufgaben	253
16.2.1 Affektive Ansätze vor der kognitiven Wende	216	18.2 Prävalenz und Geschlechtsunterschiede	253
16.2.2 Affektive Ansätze nach der kognitiven Wende	217	18.3 Beschreibung einzelner Störungsbilder	254
16.3 Moralisches Handeln	218	18.3.1 Essstörungen	254
16.3.1 Die negative Perspektive: Unterdrückung verbotenen Verhaltens	218	18.3.2 Depression	256
16.3.2 Die positive Perspektive: Äußern prosozialen Verhaltens	219	18.3.3 Substanzmissbrauch und -abhängigkeit	258
16.4 Motivation moralischen Handelns	220	18.3.4 Aggressives und delinquentes Verhalten	260
Anhang		Literatur	264
		Stichwortverzeichnis	281

D Entwicklungsabweichungen

17 Entwicklungsabweichungen im Kindesalter	224
17.1 Entwicklungsabweichungen: Definition und Klassifikation	225
17.2 Prävalenz	227